

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Kontaktieren Sie uns an den Kontaktangaben
oder schreiben Sie uns.

Die Redaktion hat Kontakt-Webauftritte

und ein e-mail-Postfach.

Der Redakteur ist direkt erreichbar.

Die Kapitelübersetzung kann direkt angefordert werden und wir sind der Meinung, dass

es wichtig ist, dass wir Ihnen helfen können.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 106.

Nummer 79

Sonntag, den 10. Juli 1927

26. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Strafensperrung.

Der Ortsteil — Kommunaler — Kommunikationsweg wird wegen der Eindringung von Wasserleitungsschäden innerhalb der Flur Ottendorf-Okrilla bis

25. do. Mit.

für allen Fahrverkehr gesperrt.

Verkehr wird über Seifersdorf verwiesen.

Zusicherungen werden nach § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verlust auf öffentlichen Wegen durch mit Geldstrafe bis zu 30 RM. voll. mit Haft bestraft.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Juli 1927.

Der Bürgermeister.

Ertliches und Sachliches.

Ottendorf-Okrilla, den 9. Juli 1927.

— Es kann's nicht lassen! Der jugendliche Spitzbube vor einiger Zeit einem jungen Geschäftsmann die Ladenthe plünderte, stahl heute Vormittag einer Frau beim Einlaufen die Geldbörse mit 13 Mark aus der Schatztruhe. Tropfend nur er als Täter in Frage kommt, leugnet das hoffnungsvolle Büschchen noch immer.

Laufa. An der bekannten scharfen Kurve der Königgrätzer Staatsstraße in der Nähe des Pfarrhauses fuhr ein Motorrad an den Baum des Bäckermeisters Blümlich'schen Grundstückes mit solcher Wucht an, daß die beiden auf dem Rad stehenden Reichswehrsoldaten über den Baum in den Garten geschleudert wurden, ohne erhebliche Verletzungen zu erleiden.

In vorübergehender Abwesenheit der Bewohner hatte die Diebe der Wohnung des Maurers R. an der Königgrätzer Straße einen Besuch ab. Es fielen ihnen Kleidungsstücke und Bargeld in die Hände. Der Verlust wurde erst abends bemerkt; die Tat muß vormittags zwischen 10 und 12 Uhr verübt worden sein. Die Diebe sind vermutlich durch den Stahl in das Wohnhaus gelangt.

Alzysche. Von einem nach Königgrätz ausfahrenden Güterzug ist am Dienstag bei Stelle 1 auf viereckigen Bahnhof die Maschine durch Arbeiten am Gleis entgleist und der nachfolgende Packwagen umgestoßen. Der Lokomotivführer und ein Schaffner sind leicht verletzt. Bezeichnung ist nicht eingetreten.

— Eichsen hat sich am Mittwochmorgen in der 2. Stunde in den Anlagen des Albertplatzes der Oberwachtmeister der Landespolizei Woskow. Der Grund zu diesem außerordentlichen Entschluß ist in Herzergänzen zu suchen.

Dresden. Am Donnerstag geriet in der fünften Nachmittagsstunde in dem bei Anton gelegenen Teile der Vogelwiese die Plane eines Spanzeltes plötzlich in Brand. Auf dem Ruf: „Feuer!“ eilten sofort die Jäger und das Personal benachbarter Spanzelte mit Wasser herbei und erschienen die Flammen, bevor diese größeres Unheil anrichteten. Die auf der Vogelwiese stationierte Feuerwehr war gleichfalls rasch zur Stelle, brachte aber nicht einzutreffen. Die Entzündungssache dürfte auf groben Unfug zurückzuführen oder in Funtenszug aus einer Automobille das dortigen Autospotplatzes zu suchen sein. Der Sachschaden ist bestimmt.

Bulau M. S. Auf der Lichtenberger Straße in der Nähe Transformatorhaus fuhr ein Motorradfahrer auf ein Gehsteig auf. Der Motorradfahrer erlitt schwere Verletzungen. Herr Dr. med. Schöne, der sofort zur Stelle war, stellte Schädelbruch fest und übernahm die Überwachung ins Krankenhaus. Der Motorradfahrer kammt aus Thüringen.

Leipziger Vorstadt. Ein Schadensfeuer brach aus bis jetzt unklarer Ursache in der Nacht zum Donnerstag in dem Scheunenbau und Wohnhaus des Fräuleins H. aus. Das Feuer griff sehr rasch um sich und verlöschte bald gefärbte Anwohner. Die Feuerwehr bekämpfte mit zwei Leitungen den Brand. Gegen 2 Uhr wurde vom Feuerwehramt die Freiwillige Feuerwehr Radeberg gerufen, die, nach mit ihrem neuen Lederanzug zur Stelle war, aber nicht mehr einzutreten brauchte.

Kamenz. In den Ort Brauna ist vor 13 Jahren ein Mord oder Totschlag verübt worden, der sich jetzt an

das Licht der Öffentlichkeit gekommen ist. Über den aufscheiternden Fall erfahren wir: Es war im Oktober 1914, als eines Tages die Tochter von dem spurlos Verschwundenen Arbeiterschrein Auguste Marie verschollene Stotz vermutlich gewisse Horniss geborene Bergl das Dorf durchlief. Die damals 54-jährige Frau, die auch das Amt der Hebamme für den Weibchenfrauen Braun verschob, galt keineswegs als Lebensmüde, sie war im Gegenteil lebensfrisch und arbeitsfreudig, war Tages zuvor noch im Atelier auf Arbeit gewesen und hatte mit zwei anderen Frauen verabredet, in der Frühe des Tages, an dem sie vermisst wurde, nach Gersdorf zu gehen, um dort gemeinsam Petroleum zu holen. Ein Selbstmord erschien nach allen Umständen also als ausgeschlossen, und die Urtheile des Verschwindens der Frau blieb allein ein Rätsel. Auch ihr Ehemann, der 11 Jahre ältere GewerkschaftsInvalidenrentner Carl Stotz, mit dem sie in den kleinen Gemeindehaus zu Brauna den gemeinsamen Haushalt hatte, wußte über dem Verbleib der Frau keine Auskunft zu geben. Zwischen den beiden Eheleuten selbst hatte es öfter Streitigkeiten gegeben; der Mann, der eine kleine Rente bezog, war ein Trinker und behandelt die Frau mitunter brutal. Die Zwistigkeiten steigerten sich, als infolge des Kriegsausbruches ein Sohn der Frau aus ihrer ersten Ehe dann nach ein Steffen Stotz, nach Hause kam. Infolge dessen gebrechlichen Zustandes mußte der Mann im Jahre 1919 im Bezirkheim Jesu Aufnahme finden, wo er im darauf folgenden Jahre verschwand ist. So wuchs über das dunkle Boulevards almdählich Gras, hin und wieder wurde von Ortsbewohnern die Annahme geäußert, daß die Frau einen Betreher zum Opfer gefallen sein müsse. Zehn lange Jahre nach dem Vorgang, ist es der umsichtigen Tatkrat des Gendarmerie-Kommissars Großmann gelungen, Bicht in die dunkle Angelegenheit zu bringen. Er hatte von den Mutlosungen der Nachbarn gehört und betrat im Stillen eisige Recherchen. Gemeinsam mit einem Beamten der Kriminalabteilung Brauna unternahm er am 23. v. M. in der Haustür des Gemeindehauses Nachgrabungen, die aber erfolglos blieben. Am Mittwoch setzten die Beamten die Nachgrabungen in dem neben dem Hause gelegenen Schuppen fort. Dabei stießen sie in dreißig Centimeter Tiefe auf einen Schädel, Knochen und Beinknochen und andere Knochenstücke die einwandfrei als Überreste der ermordeten Frau Stotz gespeist wurden. Allem Anschein nach ist die Leiche, bevor sie vergraben wurde zerstückelt worden; die noch schländen Knochenstücke, lassen darauf schließen, daß einzelne Stücke fortgeschafft worden sind annehmbar ist die Mordtat am Tage des Verschwindens der Stotz fröhlich verübt worden. Der Verdacht liegt nahe, daß das Verbrechen von den verstorbenen Ehemann der Stotz ausgeübt wurde; ob sich diese Annahme bestätigt, werden die von der Kriminalpolizei weiterbetriebenen Erditerungen bald ergeben.

Der Gemeindevorstand Riz aus Micholzen lud auf seinem Anwesen Reisigbündel, die er aus dem Walde geholt hatte, ab. Nachdem er mit dieser Arbeit fertig war, legte er einige Reisigbündel in die Rüche. Aus einem dieser Bündel schlupfte eine Kreuzotter und biß den Gemeindevorsteher, der an den Folgen schwer krank dardiebeliegt. Das Tier wurde getötet.

Solingen. In der Nacht zum Dienstag wurde im Hofkloster der hiesigen Burggrafschaft eingedrungen, die bzw. der Dies entwendete alle, wertvolle Gosel-Dokumente sowie ein Bild.

Bad Schandau. Wegen der seit langerer Zeit zwischen dem hiesigen Bürgermeister Dr. Boltz und dem hiesigen Autoklubum bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die Ausbildung der Amtsgeschäfte haben die Autoklubmitglieder ihre Amtswürde niedergelegt.

Riesa. Am Bahnhofsvorzeige der Riesaer Landstraße durchbrach abends ein von Riesa kommendes Auto die ununterbrochene nordische Schranke. Der an der Schrankenwärde noch beschäftigte Wärter Otto Reinhardt wurde in den Schottergraben geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch. Die Insassen des Autos blieben unverletzt. Geschah der Unfall nur einige Augenblicke später dann wäre das Auto in den die Stelle passierenden Zug Brauthy-Riesa hineingefahren.

Wilsdruff. Keinen Arbeitslosen haben die um Riesa liegenden, mit der Stadt Riesa eine Nebenstelle des Deutschen Arbeitsmarktes Grimma bildenden

Gefahren der Badezeit.

Ein Mahnwort für Schwimmer und Nichtschwimmer.

Es gibt Mahnungen, die immer und immer wieder gebrüdet werden und die fast stets wieder — wirkungslos verhallen. Zu ihnen gehört die Mahnung, die Jahr für Jahr zur Sommerzeit erhoben wird: Mehr Vorsicht beim Baden!

Das Bedeutliche bleibt, daß trotz der eindringlichen Verwarnungen die Zahl der Unglücksfälle, die beim Baden den Tod in den Fluten finden, von Jahr zu Jahr unaufhaltsam im Wachsen begriffen ist. Bei dieser Erziehung ist freilich auch mit in Rechnung zu stellen, daß von einem Jahr zum anderen der Kreis derer, die Schwimm- und Wassersport überhaupt betreiben, bedeutend zunimmt. Vom sportlichen wie auch vom gesundheitlichen Standpunkt aus ist diese Zunahme aufs allererbädigste zu deprimieren. Eines aber wird notwendig sein, daß dort, wo das noch nicht im ausreichenden Maße geschieht, alles unternommen wird, um endlich die Gefahren der Wasserportbedingung herabzumildern, denn eines ist vor allem nicht ausgesprochen: Nichtschwimmer das Leben eindämmen, sondern auch so mancher sportlich ausgebildete Schwimmer. Das geschieht oft dann, wenn der Schwimmer seine Kräfte überstreckt und die flüge Vernunft von dem Verlangen nach möglichst großen Leistungen verdrängt läßt. Schiller hat wohl das Wort geprägt: „Es rast der See und will sein Ufer haben“, doch dieses Wort schlicht nicht etwa in sich, daß Badeunfälle durch Vorsicht nicht zu verhindern wären. Man höre endlich mit all den vielen Waghalsigkeiten auf, wenn nicht die persönlichen Körperkräfte unter allen Umständen Gewichte sind, daß man dabei nicht das Leben auf das Spiel setzt, denn von der Tüchtigkeit zum Leichtsinn ist häufig nur ein kleiner Schritt.

Aber auch sonst hat das fühlbare Wasser seine heimtückischen Launen. Sich mit überzähligem Körper in Neptuns Klauen zu stören, ist eine höchstgefährliche Sache. Stets muss man sich im Bade auch genügend Bewegung verschaffen. Das gilt für Schwimmer wie für Nichtschwimmer. Wer sich im Bade unbehaglich fühlt oder gar frieren sollte, der hat das Wasser sofort zu verlassen, denn er würde dann vom Baden nur Schaden statt Nutzen haben. Schließlich ist auch ein zu langer Aufenthalt im Bade unter allen Umständen zu vermeiden. Die Norm ist ein Zeitraum von zehn Minuten. Diese Spanne ist durchaus hinreichend, um sich die genügende Erfrischung und Rötlösung zu verschaffen.

Sport.

— Im Auftrage des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes veranstaltet dessen Landesgruppe Freistaat Sachsen vom 12. bis 17. Juli die deutsche Sechs-Tage-Fahrt 1927. Die Veranstaltung ist eine Zuverlässigkeitstour bezüglich die Prüfung der Zuverlässigkeit der Fahrzeuge, der Ausbauer der Fahrer sowie deren Sport- und Fahrtdisciplin. Sie findet im Gebiet des Freistaates Sachsen mit täglich 50 Kilometern Routen statt. Die Gesamtstrecke beträgt ca 2700 km. Hauptanlaufort ist Augustusburg im Erzgebirge, von wo die täglichen Fahrten ausgehen und an den ersten fünf Tagen wieder enden. Am 6. Tage endet die Fahrt in Leipzig, Ausstellungsgelände, auf der Straße des 18. Oktober. Nach den bisher vorliegenden Redungen ist eine große Beteiligung namenhafter Fahrer sicher. Die Straßen werden durch Ordner der dem Verband angeschlossenen Clubs besetzt. Bei diesen Ordner werden auch Programme zu haben sein. Die Veranstaltung berührt auch unseren Ort und zwar am 12. Juli etwa 1/2 8 Uhr früh ab in der Richtung von Dresden nach Königgrätz und wiederum am 14. Juli etwa 1/2 2 Uhr mittags ab in umgekehrter Richtung.

— Die Motorradfahrer-Sportgemeinschaft Groß-Dresden (D. M. B.) wird geschlossen an den Motorradtag am Sonntag, 10. Juli, in Augustusburg teilnehmen. Die Fahrt ist in der Weise geplant, daß jeder Club der Sportgemeinschaft sich bis Jöhla fährt. Dort wird gesammelt und in geschlossener Kolonne um 8 1/2 Uhr vormittags nach Augustusburg gefahren, wo die Einschreibungscontrole für die Wanderschaft der Landesgruppe Sachsen des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes eingerichtet sein wird.

Kirchennachrichten

Bohra. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Bohra. 1/4 11 Uhr Andachtsgottesdienst.

